Die Zukunft
fängt
Zuhause an

KOLPING WAHLPRÜF-STEINE

KOMMUNALWAHL
IN NIEDERSACHSEN
2016

KOLPING
Wir mischen mit

Sehr geehrte Damen und Herren! Liebe Kolpingschwestern und Kolpingbrüder!

Am 11. September 2016 finden die Kommunalwahlen in Niedersachsen statt. Das Wahlergebnis entscheidet über die Zukunft unserer Gemeinden, Samtgemeinden, Städte und Landkreise in Niedersachsen für die kommenden 5 Jahre.

Das Kolpingwerk Niedersachsen will mit diesen Wahlprüfsteinen seine 35.000 Mitglieder aufrufen, sich aktiv und mit Kompetenz an den Vorbereitungen und den Wahlen zu beteiligen. Programme und Personen von Parteien und Wählergemeinschaften stehen mit der Kommunalwahl zur Entscheidung an. Die folgenden Wahlprüfsteine sollen auch den Parteien, Wählergemeinschaften und auch der Öffentlichkeit eine Orientierungshilfe für die Prioritätensetzung im „politischen Alltag“ sein. Sie erheben nicht den Anspruch auf Vollzählig- und Ausschließlichkeit. Nicht alle Anliegen sind flächendeckend von heute auf morgen zu verwirklichen. Jede Kommune hat ihr „eigenes Gesicht“ und setzt somit unterschiedliche Prioritäten.

Das Kolpingwerk sieht eine vordringliche Aufgabe darin, insbesondere seine Mitglieder zu verantwortlichem Mitdenken, Mitsprechen und Mitverantworten in allen Bereichen der Gesellschaft anzuregen und zu befähigen. Dieses gilt insbesondere auch für Jugendliche und junge Erwachsene.

Für das Kolpingwerk ist die Wahrnehmung politischer Verantwortung mehr als nur das Abgeben des Stimmzettels. Wahlrecht ist für uns auch Wahlpflicht! Die Herausforderungen des demographischen Wandels und die gesellschaftliche Integration zugewanderter

EIN WORT ÜBER UNS

Menschen sind uns wichtig. Die Kinder- und Familienfreundlichkeit unserer Gemeinden, Städte und Landkreise in Niedersachen haben für das Kolpingwerk eine hohe Priorität in der politischen Akzentsetzung. Gerechte Zugänge zur Bildung und die soziale Ausgestaltung des Gemeinwesens, wo der Mensch im Mittelpunkt des politischen Geschehens steht, sind uns als katholischer Sozialverband ein besonderes Anliegen. Eine Politik, die den Menschen in seiner Freiheit, Selbstbestimmung und Würde ernst nimmt, kann nicht darauf verzichten, christliche Grundwerte zu bejahen und zu verwirklichen. Dieses zeigt sich besonders in einer zukunftsorientierten Gestaltung von Wirtschafts-, Familien-, Sozial-, Jugend- und Umweltpolitik.
Für das Kolpingwerk im Land Niedersachsen

Norbert Frische,
Diözesanvorsitzender Kolpingwerk Osnabrück

Andreas Bulitta,
Diözesanvorsitzender Kolpingwerk Hildesheim

Gaby Kuipers,
Landesvorsitzende Kolpingwerk Land Oldenburg

Monsignore Reinhard Molitor,
Diözesanpräses Kolpingwerk Osnabrück

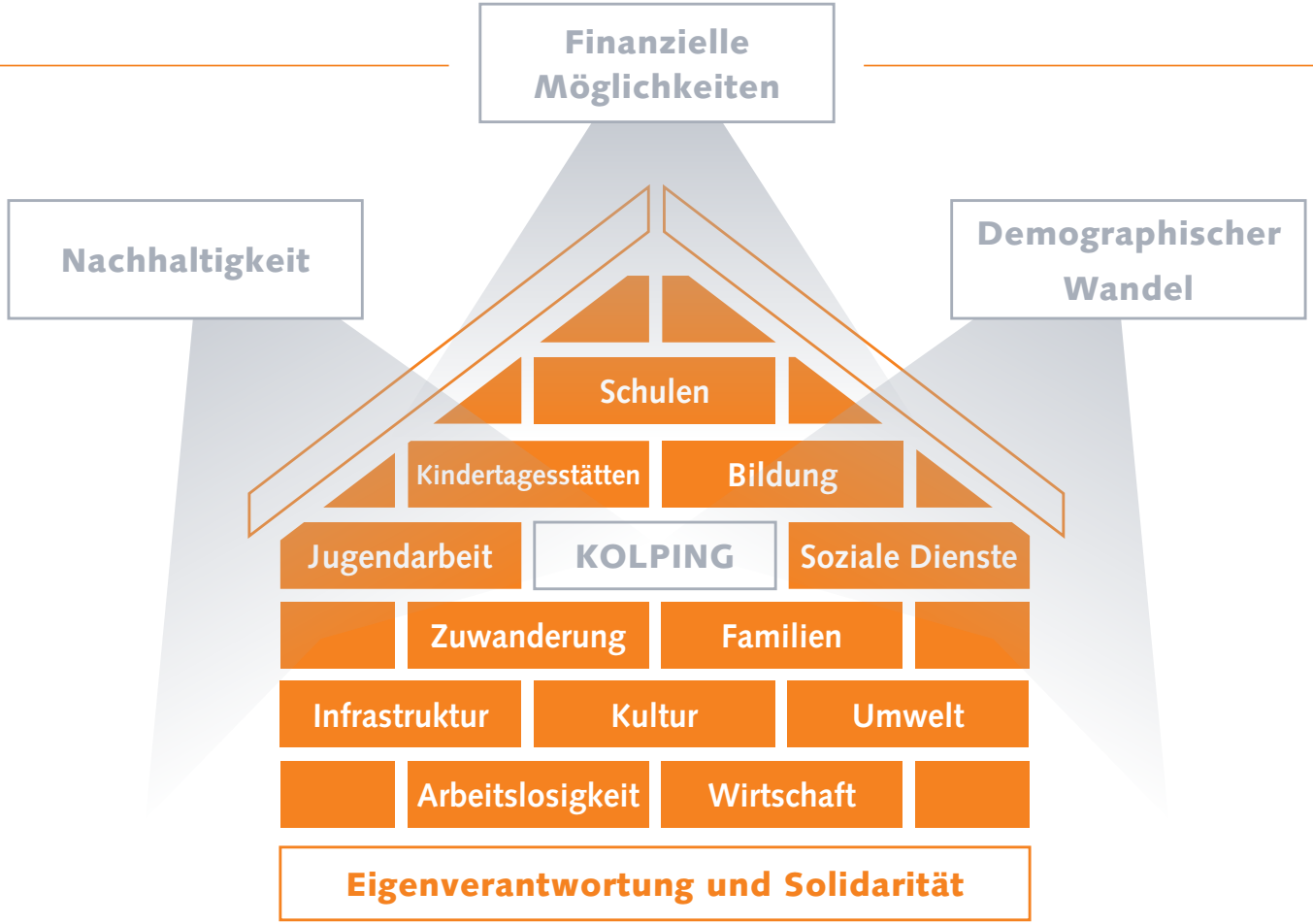
Heinz-Peter Miebach,
Diözesanpräses Kolpingwerk Hildesheim

Stefan Jasper-Bruns,
Landespräses Kolpingwerk Land Oldenburg

Das ist Kolping wichtig!

KOLPING

KOMMUNAL-POLITISCHE BLICKWINKEL


Finanzielle Möglichkeiten
Nachhaltigkeit
Demographischer Wandel
Schulen
Kindertagesstätten
Bildung
Jugendarbeit
KOLPING
Soziale Dienste
Zuwanderung
Familien
Infrastruktur
Kultur
Umwelt
Arbeitslosigkeit
Wirtschaft
Eigenverantwortung und Solidarität

KOLPING FORDERT:

Der Mensch ist Mitte und Ziel allen Handelns

KOLPING versteht Arbeit als Möglichkeit zur persönlichen Entfaltung, als Beitrag für die Gesellschaft und als Schöpfungsauftrag zur Gestaltung der Welt.

KOLPING tritt daher auch für die gesellschaftliche Anerkennung und Aufwertung der Tätigkeiten in Familie und Ehrenamt ein. Die Voraussetzungen für die Wahlmöglichkeit zwischen und für die Vereinbarkeit von Familie, Ehrenamt und Beruf sind konsequent auszubauen.

KOLPING misst einer menschenwürdigen Gestaltung der Arbeitswelt eine besondere Bedeutung bei. Denen, die vom Fortschritt ausgegrenzt sind, gilt in der Tradition Adolph Kolpings unsere besondere Unterstützung.

Wir unterstützen die Mitarbeit von Mitgliedern unseres Verbandes in allen Bereichen der Mitbestimmung in der Arbeitswelt und in den Gewerkschaften.

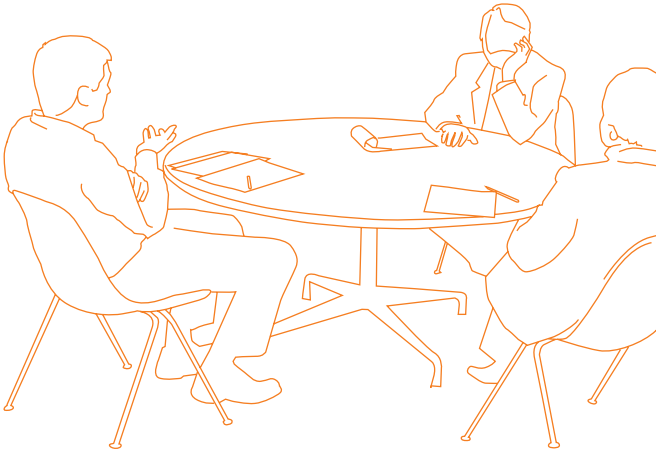
Persönliche und berufliche Bildung und ständiges Lernen sind Voraussetzung für eine Teilhabe und eigenverantwortliche und dem Gemeinwohl verpflichtete Lebensgestaltung. Lernen und Bildung sind ein wesentliches Merkmal unseres verbandlichen Wirkens und Handelns.

Die soziale und kulturelle Integration insbesondere zugewanderter Menschen aus Krisengebieten bedarf eines koordinierten Vorgehens aller staatlichen Institutionen und gesellschaftliche Akteure. Neben der Vermittlung von Sprachkenntnissen wird langfristig die berufliche und kulturelle Integration sowohl eine Chance, aber auch gleichzeitig eine große Herausforderung für Staat und Gesellschaft darstellen. Das schließt gleichzeitig auch die Verantwortung zugewanderter Menschen ein, sich bei der gesellschaftlichen und beruflichen Integration aktiv mit einzubringen.

WAHLPRÜFSTEIN 1

- Die gesellschaftliche Integration und Teilhabe erfolgt über Arbeit und Beschäftigung. Sie muss auch auf kommunaler Ebene Priorität haben, denn Arbeit ist der Schlüssel für gesellschaftliche Integration und Teilhabe.
- Schaffung und Erhaltung neuer sozialversicherungspflichtiger Arbeitsplätze durch gezielte Wirtschaftsförderung, gute Infrastrukturpolitik und Bestandspflege.
- Die Ausweisung von Gewerbegebieten in Gemeinden zur Existenzsicherung unter Beachtung des demographischen Wandels – insbesondere auch zur Stärkung kleiner ländlicher Gemeinden und zur Sicherung des Fachkräftebedarfes und der Ausbildungsplätze.
- Einer Ausweitung von Werkverträgen und Leiharbeit ist entschieden entgegenzutreten. Vielmehr ist eine wesentlich stärkere Beschränkung des Einsatzes von Werkverträgen und Leiharbeit anzustreben. Insbesondere für junge Menschen sind Perspektiven für ihr Leben und Familiengründungen durch verlässliche Dauerarbeitsplätze zu schaffen.

- Der Einsatz für eine gerechte und existenzsichere Entlohnung in den Betrieben erfordert einen intensiven und fruchtbaren Dialog von Unternehmen, Arbeitnehmern, Personal- und Betriebsräten zum Wohle der Unternehmen und der Arbeitnehmerinteressen.
- Auf kommunaler Ebene sind vernetzte Servicestellen zur Beratung, Begleitung und Integration zugewanderter Menschen schnellstmöglich einzurichten.
- Die ehrenamtlichen Netzwerke und Initiativen zur Betreuung zugewanderter Menschen müssen eine professionelle Begleitung und Unterstützung auch auf kommunaler Ebene erfahren.
- Geeignete Instrumente und Angebote einer Gesundheitsprävention sind auch auf lokaler Ebene in Zusammenarbeit mit psychosozialen Diensten verstärkt auszubauen.
- Im gemeinsamen Interesse von Unternehmen und Arbeitnehmer ist ein intensiver Dialog über existenzsichernde und dauerhafte Beschäftigungsverhältnisse erforderlich.
- Der weitere Ausbau der sozialen und psychosozialen Angebote ist auch unter Einbeziehung der Jugendhilfe, mit dem Ziel der Integration und Teilhabe zu stärken.



KOLPING FORDERT:

KOLPING ermutigt, christliche Ehe und Familie zu leben und gibt auf diesem Weg Unterstützung. Dies ist uns wichtig, weil Familien Lernorte des Glaubens, der Wertevermittlung, der Kultur und der Solidarität sind.

KOLPING tritt ein für eine gerechte Familienförderung. Es ist erforderlich, gesellschaftliche, soziale und finanzielle Rahmenbedingungen zu schaffen, die geeignet sind Familie zu stützen, damit Leben mit Kindern besser gelingen kann. Wir selbst verhalten uns familienfreundlich. In vielfältigen Angeboten der Kolpingsfamilien, der Kolpingjugend und den Familien-Ferienstätten kommt das besonders zum Ausdruck.

WIR SIND ANWALT FÜR FAMILIE

WAHLPRÜFSTEIN 2

- Initiativen, Projekte und Ideen zur Stärkung und Weiterentwicklung familienfreundlicher Städte, Gemeinden und Betriebe sind weiterhin zu fördern.
- Schaffung von „Servicezentren der allgemeinen Grundversorgung“ im ländlichen Raum, um den lautlosen Abzug von Post, Sparkassen, Banken und Einzelhandel aufzufangen.

FÜR KINDER- UND FAMILIENFREUNDLICHE GEMEINDEN, STÄDTE UND LANDKREISE

- Sicherstellung eines ausreichenden Angebotes von Krippenplätzen und Plätzen in Kindertagesstätten mit flexiblen Öffnungszeiten sowie die Weiterentwicklung zu Servicezentren für Familien sowie Weiterführung von Betreuungsangeboten zu sozialverträglichen Elternbeiträgen.
- Hilfen für alleinerziehende Väter und Mütter weiterentwickeln und Gesellschaft und Politik für dieses Anliegen sensibilisieren.
- Stärkere Unterstützung von benachteiligten Familien und Alleinerziehenden bei der Erziehung und Betreuung von Kindern.
- Entwicklung von regionalen Modellen für Kommunen, Landkreise und klein- und mittelständischen Unternehmen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf, Erziehung und Familie.
- Flexible und familienfreundliche Arbeitszeiten ermöglichen bzw. weiterentwickeln.
- Keine weitere Ausweitung der Sonntagsarbeit und der ständigen Erweiterung von Ladenöffnungszeiten durch Sondergenehmigungen.
- Jungen Menschen berufliche Sicherheit als Ermutigung zur Gründung von Familien geben.
- Ausreichende und bezahlbare Wohnungen und Bauplätze, insbesondere für kinderreiche Familien.
- Familienfreundliche Verkehrsplanung (ausreichend Radfahrwege, Verbesserung des ÖPNV, Ausbau von Verkehrssicherheitsmaßnahmen) und ausreichende und altersgemäße Sport-, Spiel-, Erholungs- und Freizeitmöglichkeiten in Wohnortnähe.
- Die Breitbandversorgung im ländlichen Raum verbessern und die so genannten „weißen Flecken“ beseitigen, damit der ländliche Raum nicht von der weiteren gewerblichen Entwicklung und im Bildungsbereich abgekoppelt wird.

Das ist Kolping wichtig!

KOLPING

KOLPING FORDERT:

Das christliche Menschenbild ist Maßstab unseres Handelns. Die Prinzipien Personalität, Subsidiarität der katholischen Soziallehre geben uns hierbei Orientierung für eine soziale Ordnung, die dem christlichen Menschenbild entspricht.

Die Gemeinschaft hilft bei der Erfüllung der Aufgaben, die die Kräfte des Einzelnen übersteigen (Subsidiarität).

Bei allem Handeln sind die Bedürfnisse der schwächsten Glieder der Gesellschaft zu berücksichtigen (Solidarität).

Bei unserer aktiven Mitwirkung und Mitverantwortung an der Gestaltung einer menschenwürdigen Welt lassen wir uns von diesen Prinzipien leiten.

DAS CHRISTLICHE MENSCHENBILD IST MASSSTAB UNSERES HANDELNS

WAHLPRÜFSTEIN 3

SOLIDARITÄT UND SOZIALE INFRASTRUKTUR

- Wohnortnahe soziale Dienste, Einrichtungen und Beratungsstellen.
- Bedarfsgerechter Ausbau der ambulanten Betreuung von Menschen mit Behinderungen.
- Regionale Initiativen zur Sicherstellung der medizinischen Versorgung durch Ärzte, Fachärzte, Krankenhäuser….etc. mit vertretbaren Entfernungen im ländlichen Raum.
- Ein bedarfsgerechtes Angebot an ambulanten Pflegediensten, Altenpflegeheimen, Seniorenwohnungen und Seniorenbegegnungsstätten.
- Entwicklung zukunftsfähiger Konzepte und Förderung regionaler Initiativen, die den Herausforderungen des demographischen Wandels rechtzeitig entgegenwirken.
- Das ehrenamtliche Engagement durch Verbesserung der Rahmenbedingungen stärken.
- Ausbau von palliativmedizinischer Versorgung sowie Weiterentwicklung und Unterstützung von Hospizarbeit für eine bedarfsgerechte medizinische Versorgung unheilbar kranker und sterbender Menschen.
- Gewachsene soziale Einrichtungen und Strukturen durch ein vielfältiges Angebot freier Träger erhalten und vernetzen.

Das ist Kolping wichtig!

KOLPING

KOLPING FORDERT:

KOLPING gibt jungen Menschen Orientierung und unterstützt sie bei der Entwicklung ihrer Persönlichkeit und Zukunftsplanung. Eine Wertevermittlung durch erlebte und erlernte Solidarität und das Ernstnehmen der eigenen Persönlichkeit für die entscheidenden Voraussetzungen von sozialer Kompetenz. Durch unsere verbandliche Tätigkeit und in unseren Einrichtungen fördern wir Selbstständigkeit und Selbstvertrauen, Offenheit für andere und Lebensfreude.

KOLPING ist Lernfeld, schafft Kontakte und fördert den Austausch zwischen den Generationen. Soziales Engagement der jungen Generation braucht Erlebnischarakter. Es muss verbunden sein mit Sinn und Spaß, mit Eigenverantwortlichkeit und Freiräumen. Wir ermutigen junge Menschen zur gesellschaftlichen, politischen und kirchlichen Tätigkeit. Wir bieten ihnen Räume und Personen, die sie bei ihrer Lebensgestaltung unterstützen.

WIR ERÖFFNEN PERSPEKTIVEN FÜR JUNGE MENSCHEN

WAHLPRÜFSTEIN 4

- Ein differenziertes, staatliches wie privat getragenes wohnortnahes Schulwesen mit besonderem pädagogischen Auftrag, eigenständigem Profil und zusätzlichen Ganztagsangeboten.
- Die Standorte für Fachschulen, Fachhochschulen, Wirtschaftsgymnasien und Berufsakademien sichern und ggf. in enger Abstimmung mit der Wirtschaft ausbauen bzw. umstrukturieren.
- Schaffung von Wohnmöglichkeiten und Wohnheimen für Jugendliche in der Ausbildung.
- Stärkung der Förderangebote für leistungsschwache Jugendliche. Besondere Unterstützung in den Bereichen „Wertebildung“ und „berufsspezifische Qualifizierung“.

- Die Bemühungen bei der Inklusion müssen mit allen regionalen Partnern stärker vernetzt und intensiviert werden.
- Zugänge für alle Kinder und Jugendlichen zu außerschulischen Bildungsangebote ermöglichen (Sportvereine, Jugendgruppen).
- Unterstützung der Jugend-, Erwachsenen- und Familienbildung mit ihren Einrichtungen.
- Jugendgemäße Räumlichkeiten für die Jugendarbeit und Schulsozialarbeit bereitstellen.
- Unterstützung der (verbandlichen) außerschulischen Jugendbildungsarbeit, z. B. Aus- und Fortbildung von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.
- Unterstützung von modellhaften Projekten und neuen Kooperationsformen zwischen Ganztagsschulen und Jugendverbänden, um soziales Lernen und ganzheitliche Bildungsangebote der verbandlichen Jugendarbeit den Kindern näher zu bringen.
- Über geeignete Instrumente, wie z.B. Jugendparlamente und Schülervertretungen müssen die Bemühungen intensiviert werden, junge Menschen an politischen Entscheidungsprozessen auf lokaler Ebene zu beteiligen.

Das ist Kolping wichtig!

KOLPING

KOLPING FORDERT:

KOLPING sieht sich in der Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung. Deshalb setzen wir uns dafür ein, die Lebensgrundlagen in der Einen Welt nachhaltig zu sichern. Die Verantwortung des Einzelnen zeigt sich im täglichen Umgang mit den Gütern der Natur. Die Verantwortung für die kommenden Generationen erfordert einen gewissenhaften Umgang mit den Lebensgrundlagen dieser Welt (Nachhaltigkeit). Kommunalpolitische Entscheidungen müssen sich verstärkt und über die Wahlperiode hinausgehend an dem Prinzip der Nachhaltigkeit orientieren.

WIR BAUEN AN DER EINEN WELT

WAHLPRÜFSTEIN 5

FÜR EINE NACHHALTIGE UMWELTPOLITIK

- Die vielfältigen Kultur- und Naturlandschaften sind als Lebensgrundlage des Menschen, als Arbeitsstätte und als Erholungsraum zu erhalten und entwickeln. Pflanzen und Tiere sowie deren Lebensräume sind um ihrer selbst Willen zu schützen
- Unterstützung der karitativen altstoffsammelnden Vereine und Verbände.
- Konzertierte Aktion „Anbau, Verwendung und Vermarktung“ nachwachsender Rohstoffe bei konsequentem Schutz von Boden, Wasser, Pflanzen, Tieren und eines vielfältigen Landschaftsbildes.
- Weitere Unterstützung einer nachhaltigen Landwirtschaft.
- Entwicklung und Einsatz von energiesparenden Konzepten für kommunale Einrichtungen, Schaffung von Anreizen für umweltgerechtes und energiesparendes Bauen und verstärkte Förderung alternativer Energieträger sowie intensive Entwicklung regionaler Energieversorgungskonzepte.
- Gemeinden, Städte und Landkreise sollen sich an international anerkannten Klimaschutzprojekten zur freiwilligen Reduzierung von CO2- Emissionen beteiligen sowie weitere Bemühungen zum Grundwasser- und Bodenschutz verstärken.

Das ist Kolping wichtig!

KOLPING

KOLPING
Wir mischen mit

Kolpingwerk Diözesanverband Osnabrück
Kolpingstraße 5
49074 Osnabrück
www.kolping-os.de

Kolpingwerk Diözesanverband Hildesheim
Domhof 18 – 21
31134 Hildesheim
www.kolping-hildesheim.de

Kolpingwerk Land Oldenburg
Kolpingstr. 14
49377 Vechta
www.kolping-land-oldenburg.de

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:
Josef Teltemann (Landessekretär)
josef.teltemann@bistum-hildesheim.de